

Quantensprung für Führungskultur

Polaritäten nutzen und eine zivilisierende dritte Position finden

Nach Polaritäten brauchen Sie vermutlich in Ihrem Unternehmensalltag nicht lange zu suchen, sie zeigen sich überall. Sie sind daran zu erkennen, dass sie die Beteiligten hin und her zerrren, sie unter Druck setzen, festhalten, und dass sie chronisch immer wiederkommen. Und einem im Extremfall Herz oder Verstand oder beides zerreißen. Unser Vorschlag: die in Polaritäten eingebaute Energie nutzbar machen und Führungskultur so anlegen, dass etwas Drittes im Feld eine zivilisatorische Wirkung entfalten kann. Zivilisatorisch in dem Sinne, dass die Polaritäten weiter wirken dürfen, sich aber nicht mehr gegenseitig „ausmerzen“ oder „umbringen“ müssen. Damit sich ein Weg zu Wohlwollen, Respekt und Lernen entwickeln kann. Holen Sie sich für diese Arbeit Mitglieder Ihres Teams oder andere experimentierfreudige Menschen an Ihre Seite. Oder Sie machen die Übung allein. In jedem Fall brauchen Sie freien Raum, in dem Sie sich bewegen können.

1. Ihr Fall

Welcher Polaritäten-Fall aus Ihrem Alltag kommt Ihnen in den Sinn? Nehmen Sie einen, der Sie interessiert, und an dessen Weiterentwicklung Sie selbst beteiligt sind. Polarität heißt: es gibt eine Position A und eine Position B, und die beiden sind miteinander im Clinch.

2. Position A

Beschreiben Sie Position A und finden Sie den Ort im Raum, an dem sich die Position, intuitiv gespürt, am wohlsten fühlt. Gehen Sie dorthin und markieren Sie den Ort. Was macht Position A aus? Lassen Sie sie aus diesem Ort heraus sprechen. 1. Was sagt sie? 2. Was ist der richtige Name für diese Position? Spüren Sie sich noch tiefer hinein: 3. Um was kämpft sie? 4. Was macht ihren Schmerz aus? 5. Welche Sehnsucht hat sie? Machen Sie sich Notizen. Dann verlassen Sie den Ort und kommen aus Position A wieder heraus.

Quantensprung für Führungskultur

Polaritäten nutzen und eine zivilisierende dritte Position finden

4. Position B

Beschreiben Sie nun auch Position B und finden Sie den Ort im Raum, an dem sich die Position, intuitiv gespürt, am wohlsten fühlt. Gehen Sie dorthin und markieren Sie den Ort. Was macht Position B aus? Lassen Sie sie aus diesem Ort heraus sprechen. 1. Was sagt sie? 2. Was ist der richtige Name für diese Position? Spüren Sie sich noch tiefer hinein: 3. Um was kämpft sie? 4. Was macht ihren Schmerz aus? 5. Welche Sehnsucht hat sie? Machen Sie sich Notizen. Dann verlassen Sie den Ort und kommen aus Position B wieder heraus.

5. Klingen lassen und Intuition entwickeln

Lassen Sie nun die Positionen A und B ruhen und suchen Sie den richtigen Ort für Position C. Er sollte möglichst gleich weit von B und von A entfernt sein. Wenn Sie den Ort erspürt haben, gehen Sie dorthin und markieren Sie ihn. Was macht Position C aus? Lassen Sie sie aus diesem Ort heraus sprechen. 1. Was sagt sie? Spüren Sie sich noch tiefer hinein: 2. Was macht sie aus? 3. Wie könnte man Position C benennen? 4. Welche besonderen Eigenschaften hat sie? 5. Wenn Sie jetzt aus Position C zu A und zu B hinübersehen: Können Sie sich vorstellen, dass beide auf ihre Art ok sind? Dass beide vielleicht offen für Wohlwollen sein können, wenn sie wissen, dass es die wohlwollende Position C gibt? 6. Prüfen Sie noch mal, ob der Abstand zu A und B so ok und für beide angenehm ist.

Machen Sie sich Notizen – immer unter dem Gesichtspunkt, dass Position C den Raum für die beiden im Clinch liegenden Position A und B öffnet, um beiden das Leben zu erleichtern.

Verlassen Sie nun den Ort und kommen Sie aus Position C heraus.

Quantensprung für Führungskultur

Polaritäten nutzen und eine zivilisierende dritte Position finden

6. Der nächste Schritt

Sehen Sie sich das (Spiel-)Feld der Positionen A, B und C von außen an:

- Wie sind Ihre Erfahrungen? Fühlt sich etwas anders an als vorher?
- Ist etwas dazugekommen? Etwas anderes weniger geworden?
- Was bringt die Position C ins Feld? Wie könnte man das in Ihren Fall konkret einbauen?
- Können Sie sich vorstellen, dass Sie selbst das, was Position C ausmacht, in Ihren Fall einbringen? Und dass Sie die Qualitäten dieser Position einbringen, ohne dafür jemanden anzugreifen oder zu schädigen?
- Was könnte die Energie der ursprünglichen Polarisierung sein, und wo könnte man sie gut nutzen?

Vielleicht gibt es auch die eine oder andere Überraschung, die hier nicht angesprochen wird. Nutzen Sie alles, um Ihre Linie und Ihre Aktivitäten in nächster Zeit zu gestalten.

Wie immer gilt: Es geht ums Ausprobieren und Erleben. Bleiben Sie offen und neugierig. Was heute ist, kann morgen ganz anders sein. Es gibt immer etwas Neues und Besonderes für Sie zu entdecken.

Fragen? Anregungen? Unterstützung?

franz@fendel-und-partner.de +49 6151 976 9137